

Motion Fraktion SP/JUSO (Rolf Schuler, SP) vom 24. Mai 2007: Hindernisfreie Zugänge zum BärenPark; Fristverlängerung

Viele Bernerinnen und Berner freuen sich auf den neuen BärenPark. Neben dem Ziel einer tiergerechteren Haltung unserer Bären erhält unsere Stadt eine weitere Sehenswürdigkeit für Touristinnen und Touristen sowie für die einheimische Bevölkerung.

Das Bauprojekt zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass zwischen dem heutigen Bärengrab und dem andern Ende des Parks eine erhebliche Höhendifferenz zu bewältigen ist. Personen mit einer Mobilitätseinschränkung werden diese Steigung, wenn überhaupt, nur mit unverhältnismässigen Anstrengungen bewältigen können.

Aus diesem Grund drängt sich zwischen dem heutigen Standort des Bärengrabens und dem geplanten Teil des künftigen BärenParks an der Aare der Bau einer Liftanlage geradezu auf. Mit diesem Lift wird der BärenPark auch für Besucherinnen und Besucher mit einem Handicap zu einem vollen Erlebnis. Infolge der knappen Stadtfinanzen soll eine Finanzierung der Liftanlage im Rahmen des Gesamtkonzepts BärenPark mit Sponsorengelder geprüft werden.

Der Gemeinderat wird beauftragt, das Projekt BärenPark mit einer Liftanlage zu ergänzen. Infolge der knappen finanziellen Ressourcen der Stadt soll der Lift so weit wie möglich aus Sponsorengeldern finanziert werden.

Bern, 24. Mai 2007

Motion Fraktion SP/JUSO (Rolf Schuler, SP), Beat Zobrist, Markus Lüthi, Guglielmo Grossi, Miriam Schwarz, Corinne Mathieu, Giovanna Battagliero, Claudia Kuster, Annette Lehmann, Ruedi Keller, Thomas Göttin, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Zysset, Stefan Jordi, Patrizia Mordini, Gisela Vollmer, Beni Hirt, Christof Berger, Michael Aebersold

Bericht des Gemeinderats

Der BärenPark konnte im Oktober 2009 mit einem grossen Volksfest eröffnet werden. Die Bauarbeiten für den BärenPark gingen zügig voran, mussten aber in einem sehr engen zeitlichen Fahrplan erfolgen. Es gilt festzuhalten, dass alle erforderlichen Infrastrukturanlagen für einen späteren Lifteinbau beim Bau des BärenParks vorgekehrt wurden. Um den geforderten Lift jedoch nachträglich einzubauen, braucht es eine sorgfältige Planung und Evaluation, welche Art Lift am zielführendsten ist, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Zudem gilt es denkmalpflegerische Erfordernisse zu berücksichtigen und im Gespräch mit den verschiedenen Interessengruppen deren Einwände zu hören und ihnen gerecht zu werden. Weiter sind die entsprechenden Bewilligungen für den nachträglich Lifteinbau bei den zuständigen Stellen einzuholen. Als zeitverzögerndes Element kommt hinzu, dass die geforderte Finanzierung eines Lifts aus überschüssigen Sponsoringgeldern definitiv nicht mehr möglich ist, da die Geologie im Aarehang bekannterweise zu Mehrkosten für den BärenPark geführt hat, welche die generierten Drittmittel übersteigen. Der Gemeinderat möchte aber festhalten, dass in der Zwischenzeit nichts unversucht gelassen wurde, die nötigen Finanzmittel für einen Lift bei Dritten zu generieren. So wurden Gespräche mit potentiellen Sponsoren für einen Lift geführt.

Bisher jedoch ohne Ergebnis. Es ist davon auszugehen, dass letztlich die Kosten für einen Hanglift durch die öffentliche Hand zu tragen sein werden.

Aus den dargelegten Gründen wird für die Erfüllung der Motion Fraktion SP/JUSO eine Fristverlängerung bis Ende Februar 2011 beantragt.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Fraktion SP/JUSO (Rolf Schuler, SP) vom 24. Mai 2007: Hindernisfreie Zugänge zum BärenPark; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung um ein Jahr bis Ende Februar 2011 zu.

Bern, 17. Februar 2010

Der Gemeinderat